Informationsblatt

für Mitglieder und Partner des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.

Ausgabe II/ 2014

Erarbeitet und herausgegeben von Mitgliedern des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.
Internet: www.fbg-dresden-ostsachsen.de

18. Jahrgang / erscheint vierteljährlich

„Viel Kraft bis zum 30 jährigen im Jahr 2014“,

und heute schrieben wir den 15. Februar 2014. Der Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/ Ostsachsen e. V. (FBG) wählte diesen Tag und lud zur Festveranstaltung anlässlich des 30jährigen Vereins jubiläums ein. Diese Worte sind hier so leicht zu Papier gebracht, in der Realität sah es doch etwas anders aus. Die letzten fünf Jahre hatten für den Verein und seine Mitglieder so ihre Tücken. Ein großes Loch tat sich für den FBG auf, als die Feldschlößchen AG Dresden den Besitzer wechselte und damit die Vereinsunterstützung sehr eingeschränkt wurde. Der weitere Weg erwies sich als sehr steinig und ist es auch heute noch. Auch ein neuer Vereinsvorsitzender musste sich in die Führung des FBG einarbeiten und seinen Arbeitsstil mit der Vereinsarbeit und den Mitgliedern in Einklang bringen. Viele der sich aufbauenden Hindernisse wurden durch die gemeinsame Arbeit beseitigt. Neue Helfer fanden sich, die die Vereinsarbeit wohlwollend unterstützen.

Dadurch war es dem Vorstand möglich, zur Festveranstaltung anlässlich 30 Jahre FBG, am 15. Februar 2014, in die Radeberger Exportbierbrauerei einzuladen. Im Sozialtrakt des Conrad Brüne-Hauses (Conrad Brüne war langjähriger Braumeister und Betriebsdirektor in der Brauerei), im Brauereigelände, trafen sich die Mitglieder des FBG mit ihren Angehörigen, Vertretern von befreundeten Brauereien und Vereinen zu einer hervorragend organisierten Festveranstaltung.

In dem mit unserem Vereinswappen geschmückten Saal begrüßte der Vorsitzende Jens Rothe alle Anwesenden zu 30 Jahre FBG.

Zwei Vorträge bereicherten den weiteren Verlauf der Veranstaltung.

Rolf Kluttig setzte sich in seinem Vortrag mit der Vereinsentwicklung in den Jahren 2009 bis 2014 auseinander. An Hand von vielen Beispielen zeigte er die Arbeit des Vereines auf. Die Arbeit des Vereines wird aber auch stark vom Bewegungsprofil der Brauereien im Territorium beeinflusst. Im geschichtshistorischen Teil wurden einige Themen bearbeitet und der Öffentlichkeit durch eine Ausstellung und über unsere Veröffentlichungen bekannt gemacht. Der Vortrag zeigte noch einmal auf, wo die Schwerpunktarbeit des Vereines liegen muss.

Thoralf Knote hatte sich das Thema ***„Flaschenbieretiketten“*** und hier im Besonderen die, die in der Bierproduktion der USA zu Einsatz kamen, ausgesucht. An Hand von sehr vielen historischen Etiketten und anderen Dokumenten erläuterte er, die einzelnen Etappen in der Entwicklung des Brauwesens in den USA. Ein von allen Seiten hoch interessanter Vortrag, zu einem Thema mit dem sich wohl die wenigsten Hobbysammler beschäftigen würden.

Nach diesem Vortragszyklus konnten sich die Festgäste am Mittagsbüfett stärken. Ein Büfett was keine Wünsche offen lies.

Eine Ausstellung über das Vereinsleben im FBG und die zu früheren Jubiläen erhaltenen Ehrengeschenken, konnten sich die Gäste der Veranstaltung ebenfalls betrachten.
Nach der Mittagspause ergriffen die Vertreter von befreundeten Vereinen und Brauereien das Wort, um Grußbotschaften vorzutragen und Ehrengeschenke dem Vorsitzenden des FBG Jens Rothe zu überreichen. Ein Dank für die Glückwünsche, die übergebenen Präsente, aber auch Anregungen für die weitere Gestaltung der Vereinsarbeit.
Ludger Hiller von der Radeberger Exportbierbrauerei hatte sich auch ein sehr interessantes Thema aus der Brauereigeschichte ausgewählt. Der Vortrag lief unter der großen Überschrift ***„Pferdekraft zieht Gerstensaft“***. Die ersten Brauereistandorte befanden sich ja meistens in unmittelbarer Nähe der Wohnhäuser der Verbraucher. Erst später errichtete man die Brauereien in der Umgebung der entstehenden Städte. Da entstand der Bedarf, das gebraute Bier in Fässern und später in Flaschen auf Tafelwagen bespannt mit Pferden oder Ochsen zu den Verbrauchern zu bringen. Auch das schwierige Leben der Bierkutscher wurde im Vortrag beleuchtet. Welchen Einfluss zwei Weltkriege und eine Weltwirtschaftskrise auf das gesamte Geschehen Bier und Biertransport hatten, konnten die Zuhörer aus vielen Fotodokumenten erfahren. Auch heute noch gibt es Brauereien die das Bier an die Kunden um den Kirchturm herum, mit dem Pferdefuhrwerk anliefern. Die Radeberger Export-bierbrauerei gehört auch zu diesen Brauereien.

Gunter Stresow schloß mit seinen Ausführungen ***“Humoristisches zum Bier“*** den Vortragsreigen am heutigen Festtag ab.

Allen, die heute den Anwesenden viele interessante Dinge näher gebracht haben, gilt unser Dank und der Wunsch auch in Zukunft solche aussageschweren Vorträge zu erarbeiten und zum Vortrag zu bringen.

Eine Sache ist an diesem Tag gar nicht so ins rechte Licht gerückt worden, welches es verdient hätte. Nachdem ja der Verein vor fünf Jahren mit einem Vereinswappen überrascht wurde, hat der Vorsitzende Jens Rothe unter Überwindung großer Anstrengungen es geschafft, dem Verein mit einem neuen Vereinswimpel zu überraschen (siehe Titelseite). Danke!

Der Vorstand nutzte diesen Tag, um verdienstvollen Vereinsmitgliedern Dank und Anerkennung mit entsprechenden Präsenten zu sagen.

Die Sammler von Brauereiwerbemittel hatten die Organisatoren an diesem Tag auch nicht vergessen, ein Bierdeckel und ein Flaschenbieretikett erinnern an dieses 30jährige Jubiläum des FBG.

Ferner wurde durch die Pressewarte des Vereins der „Historische Werbemittelkatalog“, welcher zum 25jährigen Jubiläum erarbeitet wurde, weitergeführt. Auf 16 Seiten werden die in den Jahren 2009 bis 2014 durch den Verein ausgegeben Werbemittel aufgelistet und dargestellt.

Viele Teilnehmer an der Veranstaltung zum 30jährigen Vereinsjubiläum des FBG dankten den Organisatoren für diese gelungene Veranstaltung und wünschten Kraft für die weitere Arbeit im Verein.

Unser Aller Dank gilt den Sponsoren, besonders aber Ludger Hiller und der Radeberger Exportbierbrauerei, für die allumfassende Unterstützung bei der Durchführung unserer Festveranstaltung zum 30jährigen Vereinsjubiläum des FBG.

Ich begann den Bericht über das Jubiläum mit den Worten „Viel Kraft bis …“, heute muss ich meinen Bericht so glaube ich mit den Worten schließen:

„Viel Kraft für die gemeinsame Stärkung und Erhaltung des FBG bis zum 35jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 2019!“

Fotos Thoralf Knote

Bernd Hoffmann, FBG, 19.02.2014

Qualitätswettbewerb für Bier 2013/2014

Der 39. DLG-Qualitätswettbewerb für Bier fand in dem Prüfzeitraum August bis Dezember 2013 statt. Zehn Sachverständige untersuchten von jedem Bier jeweils zwei unterschiedliche alte Proben.
In Abhängigkeit von der erreichten Punktzahl erhalten die Biere einen Bronzenen, Silbernen oder Goldenen DLG-Preis.

Die fachliche Prüfung besteht aus einem sensorischen und einem analytischen Teil (siehe auch Infoheft II/2012).

Alle Biere, die durch die DLG-Experten getestet werden, müssen nach den Grundsätzen des deutschen Reinheitsgebots gebraut sein, auch wenn sie aus dem Ausland stammen.

15 Biere aus 6 sächsischen Brauereien konnten 2013/14 eine Auszeichnung erhalten, aus Mecklenburg-Vorpommern waren es 11, aus Thüringen 7, aus Sachsen-Anhalt 3 und aus Brandenburg 8.
Zu den sächsischen mit den DLG-Preisen ausgezeichneten Brauereien gehören:

	DLG-Preis		
	Gold	Silber	Bronze
- Landskron Brau-Munufaktur Görlitz GmbH & Co. KG	3	-	-
- Glückauf Brauerei Gersdorf GmbH	3	1	-
- Privatbrauerei Schwerter Meißen GmbH	1	1	-
- Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen	1	2	-
- Mauritius Brauerei Zwickau GmbH	1	-	-
- CSM Gastro-Service-Mittelsachsen GmbH	2	-	-

Unter der Voraussetzung gleichbleibender Qualität darf der Teilnehmer 2 Jahre lang mit den erworbenen DLG Preisen werben. Die DLG kontrolliert durch stichprobenweise Nachkontrollen.

Der Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V. gratuliert allen Preisträgern auf das Herzlichste und wünscht weitere gute Qualitätsbiere.

Zusammengestellt von Werner Ehben, FBG, aus Internet und DLG Frankfurt, 15.02.2013

Wussten Sie schon,

…, dass im Jahre 1889 Johann Heinrich Dräger (1847-1917) mit seinem Sohn Bernhard in ihrem kleinen Dresdner Unternehmen an einer Vorrichtung tüftelten mit der sich der Druck in Bierzapfanlagen regulieren ließ. Das System der Druckminderung, auf dem Drägers im selben Jahr patentiertes „ Lubeca-Ventil“ beruhte, wurde zur Grundlage zahlreicher Geräte vom Narkosegerät bis zu Atemgeräten.
Heute ist das Unternehmen Dräger ein börsennotiertes Unternehmen der Medizin- und Sicherheitstechnik

Sächsische Zeitung (SZ) 05.02.2014

…, dass zum vierten Mal Bier aus dem vogtländischen Wernesgrün zu den Olympischen Spielen, diesmal in Sotschi, ausgeschenkt wurde. 108 Fässer a. 30 Liter und 135 Packungen Flaschenbier gingen auf die 3500 Kilometer lange Reise.

Freie Presse (FP) 04.12.2013

…, dass ein Feuer am 07.01.2014 in der mittelsächsischen Kleinstadt Sayda Großteile der ehemaligen Brauerei bis auf die Grundmauern vernichtet hat. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, weil das Löschwasser über längere Strecken herangeführt werden musste. Die Brauerei gehörte laut Aussage des Bürgermeisters einem Ägypter, der sie vor Jahren ersteigert hatte.
Die Polizei geht von Brandstiftung aus.

FP 08.01.2014

…, dass für die stillgelegte Peniger Brauerei ein Investitionsvolumen von 250.000 Euro benötigt werden, um die Sanierung zu sichern. Die FP vom 19.12.2013 schrieb, Hörnlein, Brauereichef in Hartmannsdorf, will im ersten Halbjahr 2014 in Penig wieder Bier produzieren.

FP 19.12.2013

, dass in der Sternquell-Brauerei in Plauen Anfang 2014 mit einer neuen Biermarke starten will. Aber eigentlich ist die Marke schon über 100 Jahre alt. Das Bürgerbräu geht auf eine Sorte zurück, die hier schon 1910 gebraut wurde und die sehr beliebt war. Es ist ein Vollbier, Alkoholgehalt 5,4 Volumenprozent und es ist etwas milder als die anderen Sternquell-Sorten.

SZ 18./19.01.2014

…, dass die Köstritzer Schwarzbierbrauerei mit seinem Kellerbier eine neue Spezialität auf den
Markt bringt. Röstmalz ist die besondere Zutat bei diesem Kellerbier. Das Kellerbier ist ein unfiltriertes, untergäriges Bier mit einem Alkoholgehalt von 5,4 Volumenprozent und einer Stammwürze von 12,7° Plato.

Brauindustrie 1/2014

…, dass die Brauerei Eibau i. Sa. eine neue Anlage zur automatischen Abfüllung von 0,5 l Dosen errichten lässt. Die Steigerung des Exportes des Eibauer Schwarzbieres nach China macht diese Maßnahme erforderlich.

Morgenpost 28.01.2014

…, dass Dresdens erster Craft Beer Store eröffnet wurde. Im Kunsthof im ehemaligen Bambushaus eröffnete am 30.11.2013 der erste Craft Beer Store Dresdens (www.craftbeerstore.de), der sich hauptsächlich auf handwerklich gebrauten Bierspezialitäten verschrieben hat.

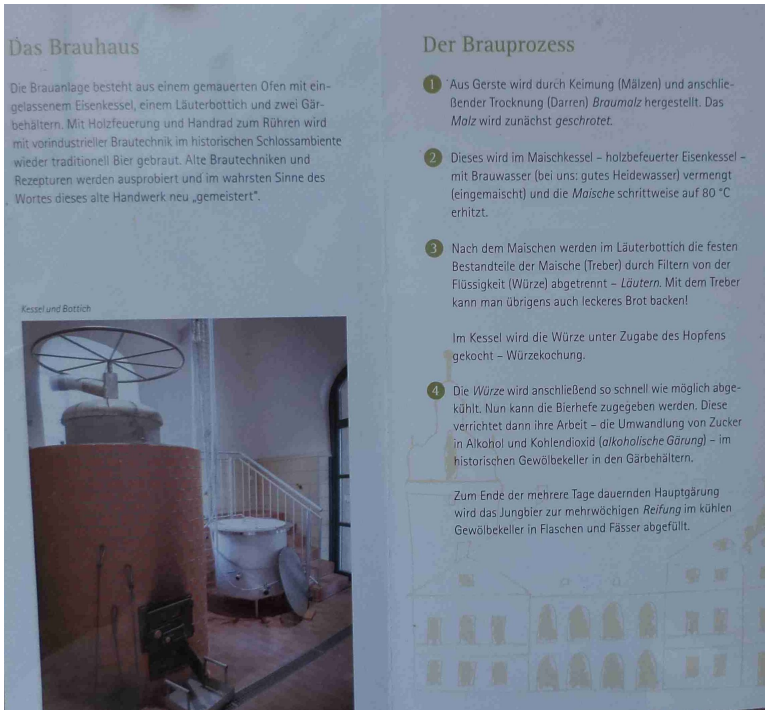
Brauindustrie 2/2014

…, dass sich die Getränkedose wieder im Aufwind befindet. Insgesamt wurden in Deutschland 1,069 Milliarden (+1,3%) Getränkedosen verkauft. Besonders der Trend zum Bierkonsum aus Getränkedosen setzt sich fort. Der Verkauf der im Inland produzierten Bier-Getränkedosen stieg zum Vergleichszeitraum um fünf Prozent.

Brauindustrie 2/2014

In der Lüneburger Heide

Als braugeschichtlich interessiertes Mitglied des Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/ Ostsachsen e. V. sucht man seine Kenntnisse auch überregional zu erweitern. Oft sind es nur Details, kurze Notizen in fremden Zeitungen, erklärende Tafeln an Häusern in anderen Städten und Dörfern, Ausstellungsstücke in Museen und Museumsdörfern oder ähnliches, die Bezug zum Bier haben und die, so klein und nebensächlich sie zunächst erscheinen, später doch ihre Bedeutung erhalten. Es sind gewissermaßen Stolpersteine oder Mosaiksteinchen, die irgendwann zu einem klaren Bild verhelfen.



Über einige dieser Art stolperten wir anläßlich eines Kurzurlaubs in der Lüneburger Heide.

Da wollten wir auf der Hinfahrt nur das Barockschloß und den Barockgarten der bei Haldensleben gelegenen Hundisburg besichtigen und fanden in einem alten Teil der ehemaligen Burganlage eine 2011-2012 eingerichtete kleine Brauerei, in der „hausgemachtes Bier" gebraut und angeboten wird. Leider war ein Besuch an diesem Tage nicht möglich, ein Blick von außen auf die Feuerkochpfanne ließ aber erahnen, was an alter Technik in der Brauerei erwartet werden kann.

In Salzwedel stießen wir zufällig auf den „Puparschbierbrunnen" mit der für viele mittelalterliche Städte typischen und drastischen Bekanntmachung, vor Braubeginn doch den Bach sauber halten zu wollen.

Puparsch, auch Klingelbier genannt, war angegorene, dünne Bierwürze, die eine Brauerei per Glocke an ihre Kunden in deren Gefäßen abgab, und die man zu Hause in verschlossenen Flaschen abgoren ließ. Man erhielt so ein sehr rezentes, alkoholarmes und erfrischendes Bier, das zur Erntezeit in ländlichen Gegenden gern getrunken wurde.

Die Sprache verschlug es uns regelrecht bei der Besichtigung der Dorfkirche Osterwohle, deren Inneres im 17. Jahrhundert vollständig durch ein überwältigendes Schnitzwerk aus hellem Lindenholz und dunklerem Eichenholz künstlerisch ausgestaltet wurde. Vergleichbares gibt es in Deutschland nicht noch einmal.

Die Holzkassettendecke besticht unter anderem durch Ampeln, die wechselweise in Hopfendolden und Pinienzapfen enden. Man wollte damit wohl auf einen Festsaal und zugleich auf den auch in dieser Region wachsenden Hopfen hinweisen.

Im Evangelischen Damenstift Kloster Medingen bei Bad Beversen, einem klassizistischen, schloßartigen Gebäudekomplex, der das schon 1336 geweihte gotische Kloster ablöste, ist als wertvolles Zeugnis gotischer Baukunst das Brauhaus von 1400 erhalten geblieben. Leider wird darin nicht mehr gebraut.

Auch im ehemaligen Zisterzienserkloster Isenhagen, seit 1540 ein evangelisches Kloster und eines der sechs „Heideklöster", wurde früher gebraut und darauf auch ausdrücklich verwiesen.

Sehr beeindruckt waren wir in mehrfacher Hinsicht beim Besuch der schon 1226 urkundlich erwähnten, vermutlich aber schon um 1000 errichteten, Wasserburg in Bad Bodenteich. Im zugehörigen Brauhaus wurde von 1634 bis 1918 obergäriges Bier gebraut. Die Brauerei war früher eine sog. Zwangsbrauerei, sämtliche Wirte von Bodenteich und Umgebung mußten ihr Bier also aus dieser Brauerei beziehen. Weil ein leistungsfähiger Brunnen fehlte, entnahm man das Wasser aus der ungebenden Aue und reinigte es durch ein Filtersystem.

Neben dem Brauhaus hat man einen „Bierkräutergarten“ eingerichtet, in dem man den Besuchern der Burg neben Hopfen auch früher gebräuchliche Kräuter, darunter den Gagelstrauch, vorstellt.

Sehr aufschlußreich war auch eine Begehung des „Kieselgur-Pfades“ in Oberohe. Dort wurde zwischen 1884 und 1970 Kieselgur im Tagebau abgebaut, für die verschiedensten Verwendungszwecke, vor allem aber für die Bierfiltration, aufbereitet und weltweit vertrieben. „Tau nix tau bruken“ – zu nichts zu gebrauchen – hatte der Entdecker des Lagers 1836 festgestellt, als er damit Pfannkuchen backen wollte.

In Uelzen, bekannt durch seinen Hundertwasser-Bahnhof, sollte man etwas in der „Hannemann’schen Twiete“ verweilen, in der auch an die Brauerei F. Klappenbach, Bürgerliches Brauhaus Uelzen erinnert wird.

Im Museumsdorf am Landtagsplatz in Suderburg-Hösseringen fehlte in allen der nach dort umgesetzten alten Bauernhäuser ein Hinweis aufs Bierbrauen. Im Eingangsbereich wurde aber eine Schriftenreihe zum Museumsbesuch angeboten, in der in Nr. 17 dieser Serie unter dem Titel: »„Neunerlei in der norddeutschen Volksbotanik“« auch auf die Verwendung von Hopfensprossen in der Volksmedizin hingewiesen wird. Der Hopfen sei erst im 18. Jahrhundert als Mittel gegen Verstopfung, Harnverhalten und Ausbleiben der Regel eingesetzt worden. Heute stände jedoch seine Wirkung als mildes Beruhigungsmittel und dank seines Gehaltes an Bitterstoffen als Mittel zur Anregung des Appetits und der Verdauung im Vordergrund.

In Nr. 18 dieser Reihe, betitelt: „Vom Schott bey Hösering“, einer Darstellung der Geschichte der Lüneburger Landstände und ihres Tagungsortes am Landtagsplatz , fand sich eine, uns bisher unbekannt gebliebene, Verwendung des Hopfens. Als man nämlich 1792 das Grab des bereits 1629 verstorbenen Abtes des Lüneburger St.-Michaelisklosters, Joachim von Bothmer, öffnete, fand man den

Leichnam darin gut erhalten. Der Sarg war mit Hopfen aufgefüllt worden.

Schließlich wurden wir im Mühlenmuseum Suhlendorf, in dem u. a. andere alte Handwerke vorgestellt werden und in dem wir das Fehlen des Brauhandwerks trotz seiner Nähe zur Landwirtschaft und zur Müllerei auch kritisiert haben, auf zwei Flaschen und ein Glas Gräzer Bieres aufmerksam, einem ehemals sehr bekannten Rauchbier.

Gunter und Dagmar Stresow, FBG, 02.09.2013

Beim Rundgang in der „Heimatstube“ in Eckartsberga

wurde ich auf eine Biermünze aufmerksam.

Was ist eine Biermünze?

Die Erklärung fand ich im Internet.

Eine „Biermünze“ eigens auf Zechtouren

Wenn es um`s Bier ging, scheint man im 17. Jahrhundert wenig von Trinkgeldern gehalten zu haben. Als mämlich damals im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel der Preis für das scäu-mende Gerstengebräu auf viereinhalb Pfennige angehoben wurde,obwohl es keine halben Pfennigstücke gab, rundeten die Zecher nicht etwa generös auf und gaben den Wirt fünf Pfennige. Vielmehr wurden flugs „Biermünzen“ geprägt. Ihr nummerischer Wert exakt 4,5 Pfennige. Was im Übrigen nicht nur von einem hohen Maß an Pragmatismus zeugt, sondern gleichermaßen von einem disziplinierten Umgang mit dem alkohohaltigen Getränk. Doch hätten die durstigen Männer von dazumal gleich zwei Bierchen gezischt, wäre es kein Problem gewesen, die Rechnung in Höhe von neun Pfennigen mit den vorhandenen Münzen zu begleichen. Erst nach dem dritten Bier wäre es wieder komplizierter gewesen...

Johannes Haufe, FBG, Juni 2013

Pressespiegel des Deutschen Brauerbundes (Auszug)

„Torgauer“ erobert indischen Biermarkt

Gut zwei Jahre ist es mittlerweile her, als in den Produktionshallen des Torgauer Brauehauses endgültig die lichter ausgingen.

Nachdem nun auch die Peniger Spezialitäten Brauerei kein „Pils“ oder „Bockbier“ mehr unter dem Titel „Torgauer“ vertreibt, ist der regionale Gerstensaft mittlerweile ganz aus den Regalen der Getränkemärkte verschwunden. Doch „Bier-Nostalgiker“ können aufatmen: Wer beim nächsten Indien-Urlaub einen Zwischenstopp in Neu-Dehli einlegt, könnte nämlich zur Feier des Tages wahlweise mit einem leckeren, frisch gezapften „Doppel-Caramel“ oder „Landbier“ anstoßen.

Zufälle gibt’s! Wer sich im sozialen Netzwerk Facbook auf der Suche nach der Seite der Torgauer Zeitung begibt und im oberen Eingabefeld einfach nur „Torgauer“ eintippt, erlebt eine kleine Überraschung. Denn unter den vorgeschlagenen Tipps zum Suchbegriff taucht eine Seite auf, die wohl im ersten Moment für Verwunderung sorgt. In blauer Schrift geschrieben wird ein Aufritt mit dem Titel „Torgauer Brewpub“ aufgeführt. Wer draufklickt, bekommt den bekannten Schriftzug des ehemaligen, hiesigen Brauhauses zu sehen: „Torgauer“. Darunter steht in englidch „Brewery“ geschrieben, was übersetzt so viel wie Klein- oder Hausbrauerei heißt.

Seinen Lauf nahm die Geschichte, als das Torgauer Brauhaus bekanntlich Ende 2011 seine Pforten schloss. „Beweggründe gab es mehrere. Haupsächlich war das Gelände für eine kleine regionale Brauerei einfach zu klein, für eine Erweiterung war zu wenig Platz vorhanden.

„Das Gestaltungskonzept trifft hier den Nagel auf den Kopf“, erzählt Stephan Zeller. „Und das hat einen einfachen Grund. In Indien gestaltet sich der Alltag etwas anders, als in den hiesigen Gefilden. So beträgt die durchschniitliche Arbeitszeit hir mehr als zehn Stunden. Balkons oder Gärten, die Entspannung biten, gibt es schlichtweg nicht. Es fehlt einfach der Platz. Deshalb trifft man sich in Kneipen oder Restaurants. Die Ehemänner schicken ihre Frauen zum Shoppen, während sie sich beispielsweise im „Pub“ vergnügen. Nicht nur kulturell gibt es Unterschiede: Legt man in Deutschland in einem Gasthaus für ein grosses Glas „Gerstensaft“ durchschnittlich 3,50€ auf den Tisch, muss man in Indien schon tiefer in die Tasche greifen: 1000 Rupien, umgerechnet 11 Euro, kann ein gutes , deutsches Bier kosten.

Neben den Markenrechten gingen in den vergangenen Jahren von Torgau aus auch allerlei „Innereien“ des Brauhauses auf Reisen. „Die Silos hat beispielsweise ein Unternehmen aus Litauen übernommen. Teile des Sudhauses wurden nach Australien verschifft, die große Flaschen-Waschmaschine nach Ghana“, zählt Josef Tremmel auf.“Aktuell kümmere ich mich um Liquidationen des ehemaligen Brauhauses. Ist dieser Teil abgeschlossen, möchte ich mich jedoch neuen Aufgaben widmen.“ Die aktuelle Umgestaltung des Brauhauses verfolgt der Unternehmer natürlich. „Ich freue mich, dass das Objekt nicht leersteht, sondern potente Investoren gefunden hat.“

Pressespiegel_07. KW_2014, aus Torgauer Zeitung vom 12.02.2014

Die zum Zeitpunkt bekannten Brauereifeste 2014 und andere Veranstaltungen

- Kleinbrauermarkt in Ulm
  26. - 27. April 2014

- Glückauf Brauerei Gersdorf,
  27. April 2014, Im Rahmen des Tag des Deutschen Bieres – Frühschoppen mit Blasmusik

- Tschechisches Bierfestival, Prag am Flughafen
  15. Mai - 31. Mai 2014, Messegelände Letnany

- Berquell Löbau GmbH, Löbau
  30. / 31.Mai 2014, Brauereifest

- Braustolz Brauerei GmbH, Chemnitz-Kappel
  20. - 22. Juni 2014, Brauereifest

- Glückauf Brauerei Gersdorf,
  14. Juni 2014, Brauereifest

- Landskron Brauerei Görlitz GmbH
  13. – 15. Juni 2014, Brauereifest

- Radeberg
  20. - 22. Juni 2014, Bierstadtfest

- Historischer Bier- u. Traditionszug in Eibau
  27. - 29. Juni 2014

- Vereinsbrauerei Apolda GmbH, Apolda
  14. Juni 2014, 13. Apoldaer Biersommer

- Brauerei Fiedler, Oberscheibe
  29. Mai 2014, Männertag auf dem Hofe der Braueei, keine Brauereiführung

- Internationales Berliner Bierfestival
  01. - 03. August 2014, 18. Internationales Bierfestival 2014

- Freiberger Brauhaus GmbH, Freiberg
  08. - 10. August 2014, Brauereifest

- Sternquell- Brauerei Plauen
  06. - 07. September 2014, Brauereifest, Brauereigelände Plauen-Neuensalz

Vereinstermine 2. und 3. Quartal 2014

Angaben ohne Gewähr, Änderungen sind jederzeit möglich

11. April 2014	17 Uhr	Vereinstreffen
09. Mai 2014	17 Uhr	Besuch des Schillergarten
13. Juni 2014	17 Uhr	Vereinstreffen
25. Juli 2014	17.30 Uhr	Vereinstreffen Getränkemarkt Below, Bernhardstr. 101, 01187 Dresden Grillveranstaltung, Anmeldung erforderlich
13. September 2014	**9 Uhr**	**28. Dresdner Tauschtreffen des FBG für Brauerei-werbemittel** **in der FFD GmbH - Sachsenwerkarena (Soccerarena), Siemensstr. 9 in 01257 Dresden** Tischbestellungen sind bis spätestens **10.09.2013** an unseren Org.-Leiter Steffen William, Semmelweisstr. 16, 01159 Dresden, Tel. (0152) 26561919 bzw. per Email an suthope@t-online.de zu richten. Es wird empfohlen, sich vor der Anreise über eventuelle Änderungen zu informieren: www.fbg-dresden-ostsachsen.de

Die Vereinstreffen finden (soweit nichts anderes ausgewiesen) im Verwaltungsgebäude (1. Etage) der Feldschlößchen AG, Cunnersdorfer Str. 25, 01189 Dresden statt.
Über evtl. Änderungen bitte im Internet unter www.fbg-dresden-ostsachsen.de informieren.

Aktuelle Termine von Tauschtreffen 2014

22. März 2014 **D- 23552 Lübeck**
Internationale FvB Sammlertauschbörse in der Brauerei Brauberger

05. April 2014 **D- 02826 Görlitz**
4. Sammlertauschbörse in der Braumanufaktur

05. April 2014 **D- 86368 Gersthofen**
IBV Tauschbörse in der Gaststätte zum Stern

26. April 2014 **D- 96123 Tiefenellern**
IBV Tauschbörse in der Brauerei Hönig

03. Mai 2014 **D- 59063 Hamm**
FvB Tauschbörse in der Isenbeck Brauerei

31. Mai 2014 **D- 91207 Lauf**
FvB Tauschbörse in der Brauerei Simon

14. Juni 2014 **NL- Luxemburg**
FvB Europa Tauschbörse

21. Juni 2014 **D- 52441 Linnich**
IBV Tauschbörse in der Privatbrauerei McMüllers

05. Juli 2014 **D- 94502 Aldersbach**
IBV Tauschbörse in der Brauerei Aldersbach

19. Juli 2014 **D- 88257 Bad Schussenried**
FvB Tauschbörse

09. August 2014 **D- 08257 Wernesgrün/Steinberg**
IBV Tauschbörse im Brauereigasthof der Wernesgrüner Brauerei

15./16. August 2014 **D- 99510 Apolda**
FvB Tauschbörse in der Vereinsbrauerei Apolda (mit Verleihung des Goldenen Bierdukaten)

13. September 2014 **D- 01257 Dresden**
28. Dresdner Tauschtreffen des Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.
Ort: In FFD GmbH, Sachsenwerk Arena (Soccerarena), 01257 Dresden,Siemensstr. 9
Zeit: 9.00 bis 14.00 Uhr

13. September 2014 **D- 74889 Sinsheim-Steinsfurt**
FvB Tauschbörse im Brauhaus Jupiter

27. September 2014 **D- 91413 Neustadt a.d. Aisch**
IBV Tauschbörse in der Kohlenmühle Gasthof Brauerei

15. November 2014 **D- 74906 Bad Rappenau-Heinsheim**
FvB Nikolaus-Tauschbörse

Für Termine und Vollständigkeit wird keine Garantie übernommen, wir sind aber für rechtzeitige Termine und Hinweise jeglicher Art dankbar. Programmänderungen immer vorbehalten.
Für die Durchführung der Tauschtreffen ist der jeweilige Veranstalter verantwortlich.
Alle Angaben ohne Gewähr.
Informationen von IBV u. FvB (Börsentermine aus Internet) und Vereinsmitgliedern.

Witziges:

Ein Kölsch-Vertreter, ein Altbier-Vertreter und ein Pils-Vertreter treffen sich nach einem harten Arbeitstag in der Kneipe. Der Kölschvertreter bestellt sich ein kühles Dom-Kölsch, der Altbiermensch irgend ein fieses Düsseldorfer Gesöff (sprich Alt) und der Pils-Vertreter lediglich ein Wasser.
Fragen die anderen Beiden warum er denn nicht sein Bier bestellt. Daraufhin dieser: "Wenn Ihr kein Bier trinkt, trink ich auch keins!"

Impressionen von unserer Vereinsveranstaltung „30 Jahre FBG“ am 15.02.2014

Fotos: Bernd Hoffmann, Thoralf Knote, FBG

Zusammengestellt von: Bernd Hoffmann, 01689 Weinböhla, Friedensstr. 11
Werner Ehben, 01139 Dresden, Schwindstr. 6
Mitglieder des Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.,
01139 Dresden, Krantzstr. 39

Redaktionsschluss für die Ausgabe III/2014 ist der 1. Mai 2014

Alle Beiträge widerspiegeln jeweils die Meinung des Verfassers.